№ 5906. Dienstag, 8. Februar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Februar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Febr. [Abgeordnetenhaus.] Der Finanzminister bringt eine Vorlage ein, betreff. die Aufhebung der Tilgungspflicht des Restes der 40 Millionen-Eisenbahn-Anleihe. Der Minister hebt hervor, daß das Haus hierbei Gelegenheit haben werde, sich über die Zuläßigkeit von Staatsprämien-Anleihen auszusprechen. — Bei der Fortberathung der Kreisordnung wird der § 50 (Polizeib fugnisse des Amtshauptmanns) mit dem Amendement Miquel genehmigt, wonach gegen Strafverfügungen des Amtshauptmanns innerhalb 10 Tagen Berufung an den Richter zuläßig ist. Die §§ 51, 52 und 53 werden ohne Debatte genehmigt.

Angekommen den 7. Februar 8 Uhr Abends.

Berlin, 7. Febr. [Herrenhaus.] Das Gesetz, betr. die Handelskammern wird angenommen. Das Mahl- und Schlachtsteuergesetz wird nur für die Stadt Bromberg angenommen, im Uebrigen abgelehnt. Die Vertagung der Session wird mit allen gegen 20 St. abgelehnt, obwohl der Minister des Innern, der Justizminister und Graf Bismarck sich aufs Entschiedenste dafür aussprechen und letzterer im Ablehnungsfalle die Berufung einer außerordentlichen Session in Aussicht stellt.

♂ **Berlin**, 6. Febr. Das Verfahren des Unterrichtsministeriums gegenüber den höheren Lehranstalten in Breslau spricht in so hohem Maße gegen sich selbst, daß man zu seiner Beurtheilung oder vielmehr Verurtheilung kein Wort mehr verlieren darf. Selbst die eifrigsten Anhänger der retrograden Tendenzen des Hrn. v. Mühler haben bei Gelegenheit der von dem Patronat des reformirten Gymnasiums erhobenen Beschwerde in der Commission und in den Plenarverhandlungen des Abgeordnetenhauses ihren Minister nicht etwa vertheidigt, im Gegentheil, sie haben gegen ihn gesprochen und gestimmt. Ich würde daher auch gar nicht auf die vollständig gerichtete Sache zurückkommen, wenn ich nicht noch eines besonders erschwerenden Umstandes zu erwähnen hätte. Derselbe liegt darin, daß gerade die Provinz Schlesien es ist, in der das Ministerium eine Vermehrung der höheren Lehranstalten verhindert und ein in dem ehrenvollsten Rufe stehendes Gymnasium zu einem Progymnasium herunterdrücken will. Schlesien nämlich ist diejenige Provinz, welche unter den alten Provinzen des Preußischen Staates am allerdürftigsten mit höheren Lehranstalten ausgestattet ist. Wie ich heute nur noch nach den Daten der amtlichen Statistik berechnet habe, kommt in Westfalen eine solche Anstalt auf 55,144, in Brandenburg auf 56,575, in Rheinland auf 60,690, in Sachsen auf 60,796, in Pommern auf 68,839, in Preußen freilich nur auf 85,888, in Posen auf die hohe Zahl von 102,489, aber in Schlesien gar nur auf 112,054 Einwohner, also auf mehr als die doppelte Zahl, wie in dem am besten ausgestatteten Westfalen. Und doch giebt es in Schlesien ganz augenscheinlich eine größere Anzahl von Familien, welche für ihre Söhne den Unterricht in einer höheren Lehranstalt begehren, als in Westfalen. Denn trotz der viel größeren Schwierigkeiten, welche dort dem Besuche einer solchen Anstalt entgegengestellt sind, werden doch die schlesischen höheren Schulen von verhältnißmäßig fast genau von eben so vielen Schülern besucht, als die Westfälischen. Während von diesen eine jede durchschnittlich nur 184 Schüler hat, kommen auf jede schlesische höhere Schule deren durchschnittlich 363. So wird das Mühler'sche System selbst durch die Zahlen der Statistik verurtheilt.

✱ Dem 3. Congresse nordd. Landwirthe werden verschiedene Vorlagen über die Regelung der ländlichen Creditverhältnisse zugehen. Die Commission seines Ausschusses verlangt die Einführung einer geordneten Amortisation der Hypotheken, sowie eine bankmäßige Vermittelung ihrer Zinszahlungen. Für diesen Zweck soll mit jeder Landschaft eine Hypothekentilgungskasse verbunden sein, wie eine solche für Westpreußen bereits in Aussicht genommen ist. Der Hypothekentilgungskasse soll jedoch ein klagbares Recht gegen die Grundbesitzer auf Zahlung der Annuitäten nicht zustehen. Sie hat für den Fall, daß die Zahlung nicht erfolgt, einfach dem hypothekarischen Gläubiger Mittheilung davon zu machen, dem es dann überlassen bleibt, die Hypothek zu kündigen. Die Tilgungskassen der verschiedenen Landschaften sollen die Auslösung der fälligen Coupons für einander besorgen und für diesen Zweck in Berlin eine Centralstelle bilden.

— Der Circularerlaß des Cultusministers an die Universitätsbehörden verfügt die Auflösung aller Studentenverbindungen, denen andere Mitglieder als Studirende angehören, die Angabe der Mitglieder aller Verbindungen binnen 4 Wochen nach Beginn des Semesters, und Auflösung aller Verbindungen, deren Mitglieder Zweikämpfe aus nichtigen Gründen veranlassen. Bei Verwundungen sollen die Duelle sofort aufhören, und Studirende, welche ein Duell auf Pistolen oder Säbel ohne Zuziehung von Aerzten und auf Schläger ohne Kopfbedeckungen vollziehen, sollen das consilium abeundi erhalten.

— Nicht nur die Matinée der Maschinenbauer, sondern auch die der Tischler zum Besten der Waldenburger ist untersagt worden. Der Polizeipräsident bemerkte auf die Beschwerde, es thue ihm leid, er habe aber von oben die Weisung, keine musikalische Aufführung zum Besten der Waldenburger zu gestatten. Nur für wohlthätige Zwecke, ohne nähere Angabe, könne eine Aufführung gestattet werden.

— Am 4. d. wurde vor dem Criminalgericht des Stadtgerichts ein Preßprozeß gegen Adolf Glaßbrenner verhandelt, der beschuldigt war, in einem Epigramm der „Montags-Ztg.", das auf den Contrast der Friedensversicherungen mit den stehenden Heeren hinwies, eine Majestätsbeleidigung begangen zu haben. Der Staatsanwalt trug auf 6 Monate Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr an. Der Vertheidiger Holthoff wies jedoch nach, daß das Epigramm gegen Louis Napoleon gerichtet sei und deßhalb keine Beleidigung des Königs von Preußen enthalten könne. Der Gerichtshof war derselben Ansicht und sprach den Angeklagten frei. Wozu denn dieser Prozeß? Witzblätter sollten doch noch weniger „genirt" werden, als Zeitungen, um an diesen Ausdruck Friedrichs d. Gr. zu erinnern.

— Gleich den Maurern haben sich auch die Zimmergesellen gegen die neuen Arbeitscontrakte der Maurermeister ausgesprochen. Sie sehen darin eine kleinliche Rache wegen des vorjährigen glücklichen Strikes der Zimmerer. Da die Versammlung großentheils aus Anhängern Lassalle's bestand, so fehlte es in ihr nicht an leidenschaftlichen Ausbrüchen gegen die Capitalisten. In Bezug auf die Lohnfrage hatte man wenig Neigung für die Normirung des Tagelohns, verlangte aber die Einführung der Stundenarbeit, so bei 10stündiger Arbeit für die Stunde 3 Sgr. In diesem Sinne wurde beschlossen, an dem Lohntarif vom Mai v. J. festzuhalten und unter keinen Umständen einen neuen Contrakt annehmen zu wollen. — Zurselben Zeit hatte das von den Schneidergesellen zur Erzielung höherer Löhne niedergesetzte Comité eine Versammlung derjenigen Schneidermeister einberufen, welche für Herren-Confectionsgeschäfte arbeiten. Daß die heutigen Lohnverhältnisse ganz unzulänglich sind, wurde von den Meistern bereitwillig anerkannt, auch sie fühlen ja den auf ihnen lastenden Druck, oft vielleicht noch schlimmer wie die Gesellen; aber von allen Seiten rieth man von einer organisirten Arbeitseinstellung ab, für welche die Waldenburger Affaire als Schreckbild gilt. Nach längerer Debatte über die Vorzüge der Schweitzer'schen und Hirsch'schen Gewerkvereine, beschloß man, vorläufig den Weg gütlicher Vereinbarung zwischen Meister und Gesellen einer-, den Laden-Inhabern andrerseits zu versuchen.

England. * London, 3. Febr. Eine Wahlversammlung zu Gunsten Odgers, des Arbeiter-Candidaten für Southwark, führte gestern Abend zu äußerst lebhaften Scenen, die an gewisse Berliner Vorgänge erinnerten. Die Anhänger des Gegencandidaten, Sir Sidney Waterlow, hatten sich in Masse eingefunden und es war keine Möglichkeit vorhanden, daß ein Redner hätte zu Wort kommen können. Anfänglich überschrieen die Parteien einander nur, indessen nach kurzer Zeit war man damit nicht mehr zufrieden. An allen Ecken und Enden des Versammlungsraumes brachen Prügeleien aus und schließlich war der ganze Saal eine einzige Schlacht. Von einem Tisch, einem Stuhl, einer Rednerbühne, von Thür und Fenstern blieben nur Trümmer, Splitter und Scherben übrig und blutige Köpfe gab es zu Dutzenden. — Gegen tausend Bergleute in den Eisenminen von Cleveland in der Grafschaft York haben die Arbeit eingestellt, weil eine geforderte Lohnerhöhung ihnen nicht bewilligt wurde; sie erklären, nicht eher wieder arbeiten zu wollen, bis ihr Verlangen erfüllt werde. — Eine der Hudsonsbai-Gesellschaft zugegangene Mittheilung bestätigt nicht nur, daß die Herrschaft des Gouverneurs Mactavish im Red River-Gebiete wieder hergestellt sei, sondern fügt hinzu, daß Rielle, der Führer der Aufständischen, angeblich gefangen sei. — Dem Vernehmen nach wird der Academy of Sciences in der allernächsten Zeit ein vollständig ausgearbeiteter Plan für Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich vorgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Personenverkehr zwischen Dover und Calais sich im vorigen Jahre stark gehoben hat. Im Ganzen wurden 156,342 Personen zwischen den beiden Häfen befördert, oder 13,387 mehr als in 1868.

Frankreich. Paris, 4. Febr. Der Gesetzentwurf Keratry's, dem zufolge binnen fünf Jahren allen Bürgern, welche nicht lesen und schreiben können, das Stimmrecht entzogen werden soll, ist von der Commission für die Kammer-Initiative verworfen worden. — Gestern wurde vor dem Friedensgerichte ein Proceß von ziemlicher Wichtigkeit plaidirt. Es handelte sich nämlich um die Streichung der Centgarden von der Wahlliste, weil dieselben als Corps wählen. Die Sentenz ist gegen die Hundertgarden ausgefallen. — Wie man aus Nevers meldet, ist die dortige Garnison, die Lanciers nach La Machine und das 12. Linien-Regiment nach Forteron abmarschirt. Es sollen in beiden Orten Strikes ausgebrochen sein. — Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich wird in Paris erwartet. Große Feste sollen zu seinen Ehren veranstaltet werden.

Rußland und Polen. Der „Köln Ztg." wird aus Petersburg geschrieben: Der eigentliche Schöpfer der Justizreform und ehemalige Reichssecretär, Geheimrath Budkoff, berüchtigt als einer der zügellosesten Roués unserer liederlichen Residenz, ist plötzlich der Tobsucht verfallen und als unheilbar wahnsinnig nach Paris gesandt worden. Man zählte ihn zu den einflußreichsten Gliedern des Reichsrathes. — Am 23. Januar wurde auf der Eisenbahnstation Wirballen eine so eben aus dem Auslande gekommene russische Dame, Frau Alexandrow, verhaftet und bei ihr eine Menge revolutionärer Proclamationen und anderer compromittirender Schriften vorgefunden und in Beschlag genommen. Fr. Alexandrow, die in Moskau ansässig ist, stand bei der Polizei schon längst im Verdacht, Verbindungen mit den russischen Emigranten zu unterhalten, und sie soll den bekannten Agitator Netschajew nicht bloß in ihrem Hause in Moskau beherbergt, sondern ihn auch auf seiner Flucht ins Ausland begleitet haben.

Warschau. Die dem hiesigen landwirthschaftlichen Credit-Verein im verflossenen Sommer bewilligte neue Pfandbrief-Serie soll endlich ausgegeben werden, nachdem viele Gutsbesitzer durch die herrschende Creditnoth dem Bankerott nahe gebracht sind. In einer Bekanntmachung der General-Landschafts-Direction werden diejenigen Gutsbesitzer, welche neue Darlehne aufnehmen wollen, aufgefordert, schleunigst die dazu nöthige Einleitung zu treffen.

Italien. Von Rom aus wird wieder stark für eine bourbonische Restauration im Neapolitanischen gewühlt. Ein Schwarm geheimer Agenten durchzieht das Land und hetzt die Bauern auf: Franz II. kehre heim und werde von den Balkonen des königlichen Palastes Goldstücke, wie ehedem zur Fastnachtszeit Backwerk, regnen lassen. Auch Waffen werden vertheilt.

Spanien. * Als der geheimnißvolle „neue" Throncandidat, welchen die spanischen Königsmacher entdeckt haben sollen, wird Prinz Georg v. Sachsen (zweiter Sohn des Königs v. S. und vermählt mit der Schwester des Königs von Portugal) genannt. Die „Köln. Ztg." will jedoch Nachricht haben, daß man in Dresden nichts davon wisse. — Es ist dem Carlistenführer Elio, der zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt war, auf dem Wege nach Cadiz gelungen, zu entkommen. Die Gendarmen, welche ihn begleiteten, sind mit ihm durchgegangen. — Bei den Nachforschungen in den Kellern des königl. Schlosses hat man nebst anderen kostbaren Gegenständen auch 250 Gemälde von alten Meistern aufgefunden. Dieselben werden im Gebäude des Ministeriums des Innern aufgestellt werden.

Amerika. Washington, 3. Febr. Das Haus der Repräsentanten hat sich gestern wieder mit Cuba beschäftigt und ist dabei zu dem Beschlusse gelangt, den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten mit der Erwägung zu beauftragen, ob noch Gründe bestehen, welche die Vereinigten Staaten abhalten sollten, die Republik Cuba als kriegführende Macht anzuerkennen. Diese Weisung stützt sich auf eine vorausgeschickte Erklärung, daß die aufständische Bevölkerung von Cuba nun schon seit 15 Monaten thatsächliche Feindseligkeiten gegen Spanien zur Erkämpfung ihrer Unabhängigkeit durchgeführt, daß sie eine factische Regierung errichtet und aufrecht erhalten und daß sie einen großen Theil der Insel mit ihren Truppen besetzt habe. Heute hat das Haus die Vorlage angenommen, durch welche Mississippi unter den gleichen Bedingungen wie Virginien zur Congreßvertretung zugelassen werden soll. — Aus Mexico treffen wieder ungünstige Nachrichten ein, wonach außer San Luis de Potosi auch die Staaten Guanajuato, Queretaro, Puebla und Michoacan in offenem Aufruhr gegen den Präsidenten Juarez ständen. Fehlt nur noch Guerrero und Vera Cruz, und der Kernstaat Mexiko wäre von einem vollständigen Gürtel aufständischer Staaten eingeschlossen.

New-York, 27. Jan. Der Winter ist so gelind, daß auf Flüssen und Canälen die Schifffahrt noch nicht unterbrochen wurde; da auch kein Schnee liegt, so ist bei eintretender Kälte das Schlimmste für die Saaten zu erwarten. Die Flüsse steigen, namentlich der Ohio, in bedrohlicher Weise. — Gestern erschien eine Deputation der Gesellschaft für die Rechte der Frauen auf dem Capitol, um die Congreßmitglieder zu ermahnen, das Stimmrecht der Frauen gesetzlich zu reguliren. Zwei Senatoren sprachen dafür und beantragten zu diesem Zwecke ein 16. Amendement der Constitution. In den Weststaaten mehrt sich die Zahl Derer, welche für das Stimmrecht der Frauen sind; in Kansas wurde eine Frau zum Deputirten erwählt und in Jowa treten mehrere Frauen als Bewerber für Aemter auf. — Eine nachahmungswerthe Tugend der Nordamerikaner ist Sympathie für die Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Staatsmänner. Für die Wittwe und Familie des arm verstorbenen Ex-Kriegsministers Stanton wurde unter dessen Freunden in kürzester Zeit eine Summe von 97,000 Doll. gezeichnet, die vielleicht die Höhe von 150,000 Doll. erreichen dürfte. Gleichzeitig ist ein Gesetzentwurf im Congreß eingebracht worden, der Wittwe den einjährigen Gehalt — 6000 Doll. — eines Richters der Supreme Court auszuzahlen, welchen Posten Stanton kurz vor seinem Tode erhalten hatte.

Danzig, den 8 Februar.

* Bei den landwirthschaftlichen Vereinen Westpreußens circulirt gegenwärtig folgende Petition:

„Die volle Durchführung des communalen Princips für Gemeinden, Amtsbezirke und Kreise und aus Wahl hervorgegangene Organe, welche diese wirthschaftliche Selbstverwaltung sicher stellen, sind die Grundbedingungen einer lebensvollen Kreis- und Gemeindeordnung.

„Je mehr das Hohe Haus in seinen bisherigen Verhandlungen diesen Forderungen Rechnung getragen hat, um so weniger wird dasselbe verkannt haben, daß unser gegenwärtiges Besteuerungssystem in directem Widerspruch mit der Selbstverwaltung der Kreise und Amtsbezirke steht.

„Die Städteordnung ist 50 Jahre lang durch die Mahl- und Schlachtsteuer auf Kosten des Landbaus gefördert worden. Bereits dem Vereinigtem Landtage gegenüber, hielt die damalige Staatsregierung die Aufhebung für spruchreif. Dennoch erklären die größten und reichsten Städte der Monarchie und ebenso die Königl. Staatsregierung, daß jene diese Consumtionssteuern vorläufig noch nicht entbehren können. Wäre es unter solchen Umständen nicht eine unerhörte Zumuthung, wenn man den Landbewohnern sagen wollte: Wohlan, hier habt Ihr die langersehnte Selbstverwaltung der neuen Kreisordnung, doch das Monopol der Städte müßt Ihr noch weiter fristen?

„Ein ähnliches Verhältniß besteht zwischen der neuen Kreisordnung und der neuen Grund- und Gebäudesteuer.

„Es ist alter deutscher Brauch, die communalen Bedürfnisse der Kreise und Gemeinden nach dem Nutzungswerth der Grundstücke aufzubringen. Für die Gemeinden beweisen es die Regulirungs- und Gemeinheitstheilungsrecesse. Auch giebt es für die lokale Selbstverwaltung keinen andern gesunden Anhalt, als das lokale Vermögen, dem der lokale Culturfortschritt zu Gute kommt." Nachdem jedoch dieses lokale Object durch dies Gesetz vom Mai 1861 für die allgemeinen Zwecke des Staats in Beschlag genommen, wurden die Kreistage, insoweit es nicht schon vorher durch den Einfluß der Behörden geschehen war, auf die Anlehnung auch an die Klassen- und Einkommensteuer allmälig hingedrängt. Dennoch hat man für die bisherigen Aufgaben der Kreise das alte deutsche Herkommen vieler Orten und in den Gemeinden wohl mit geringen Ausnahmen zu conserviren gesucht.

„Anders gestaltet sich jedoch dies Verhältniß gegenwärtig, wo nicht allein sehr viel weiter gehende communale Forderungen an die Kreise und Gemeinden herantreten, sondern auch polizeiliche Aufgaben zur Entlastung des Staats noch übernommen werden sollen. Nachdem 2,280,495 Rthlr. an Grundsteuern und 1,211,532 Rthlr. an Gebäudesteuern den 6 östlichen Provinzen auferlegt worden und somit ca. 100 Millionen Rthlr. von dem Grundbesitz dieser Provinzen capitalisch eingezogen sind, ist dieser, zumal in dieser durch die Schutzzölle bereits ausgesogenen Provinz, außer Stande, diejenigen Aufgaben zu erfüllen, welche die neue Kreisordnung ihm auferlegen muß.

„Wie die Mahl- und Schlachtsteuer ein trauriges Ueberbleibsel der im vorigen Jahrhundert aus Frankreich entlehnten Accise ist, so ist diese sogenannte Grundsteuer-Ausgleichung vom Jahre 1861 eine verderbliche Nachahmung des revolutionairen Gleichheitsprincips von 1789.

„Wohin dieser Weg führt, zeigt uns von Neuem der Wortlaut des § 9, der das System der französischen Zuschlagscentimen zum dauernden Gesetz erhebt. Damit wurde eine weitere Befestigung der Consumtionssteuern und der neuen Grund- und Gebäudesteuer gegeben, eine bedenkliche Vermischung der Staats- und Communalbudgets, wie bisher für die Städte, so nun auch für die ländlichen Verhältnisse eingeleitet und die eigenartige deutsche Entwicklung auf solider conservativer Grundlage verkümmert.

„Wir verkennnen nicht, daß das Hohe Haus bei Berathung des § 9 vor die Alternative gestellt war: Entweder den Kreisen ihre bisherige Autonomie für die Beschaffung ihrer Bedürfnisse zu lassen, oder sich den vorhandenen Steuersystemen, so gut es

geben möchte, anzupassen, wenn dasselbe die Einführung der Kreisordnung nicht an Bedingungen knüpfen wollte, welche sogleich nicht zu erlangen waren Wenn nun auch die autonome Beschaffung der Mittel immer noch vor einem Modus den Vorzug verdienen möchte, der einen unzweifelhaften Rückschritt wahrscheinlich für die Mehrzahl der Kreise in sich schließt, so müssen wir doch betonen, daß die neue Kreisordnung mit dem gegenwärtigen Steuersystem unvereinbar ist und so lange eine leere Form bleiben muß, bis man den ländlichen Grundbesitz in gerechter Weise und nach volkswirthschaftlichen Grundsätzen entlastet hat.

„Wir legen uns die Frage vor: Würde dieser § 9 wohl controvers sein, wenn die neuen Grundsteuern noch nicht beständen? und die andere Frage: Würde die sofortige Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer wohl auf irgend welches Bedenken stoßen, wenn die wandelbare Gebäudesteuer nicht das Hinderniß wäre? Kann es nun aber für diese beiden Fragen nur eine Antwort geben, so sollte ein grundlegendes Gesetz von so weittragender Bedeutung auf mangelhafte volkswirthschaftliche Einrichtungen auch wohl nicht basirt werden.

„So sehr daher eine neue Kreisordnung auch Noth thut und selbst auf die Gefahr hin, diese Reform auf kurze Zeit zu verzögern, wenden wir uns dennoch mit der ergebensten Bitte an ein Hohes Haus:

„Die Einführung der neuen Kreisordnung an die Bedingungen zu knüpfen: daß mit ihrer Einführung die Mahl- und Schlachtsteuer in allen Städten der Monarchie durch die Klassensteuer ersetzt,

„die Beträge der neuen Grund- und Gebäudesteuer den Kreisen und Städten durch Vermittelung von Provinzialfonds und, je nach den stattgefundenen Erhöhungen, für ihre communalen Zwecke überwiesen, und

„Die alten Grundsteuern, wie sie bis Neujahr 1865 bestanden haben, für eisern und ablösbar erklärt werden.

„Scheidet mit diesen Reformen die Grund- und Gebäudesteuer als eine wandelbare Finanzquelle des Staats für alle Zeiten aus, so fällt auch die Veranlassung fort, die Landkreise mehr als die Städte zu bevormunden und ihre Autonomie in Beschaffung ihrer communalen Mittel mehr als bisher zu beschränken."

* Der hiesige Stromschifferverein berieth in seiner letzten Versammlung über die vom Staate unternommene Schiffbarmachung der Drewenz. Es wurde hervorgehoben, daß die Regulirung nur bezwecken solle, die Drewenz für die Beschiffung mit Holztraften herzurichten, um die Bauhölzer der bedeutenden Waldungen in den Gegenden um Deutsch-Eylau, Löbau, Neumark u. s. w. besser verwerthen zu können; daß aber auf die leichtere Versendung von Producten der Landwirthschaft nicht Rücksicht genommen werden würde, da die Regulirung der Drewenz nicht in der Weise ausgeführt werden solle, daß sie auch mit beladenen Fahrzeugen beschifft werden könne. Es wurde aber hierauf im Interesse jener Gegenden sowohl, als im Interesse des Handels nnd der Schifffahrt besonderer Werth gelegt und hervorgehoben, daß das Getreide, welches vom Oberlande durch den oberländischen Canal nach Elbing verschifft wird, erst wieder, nach zuweilen mehrmaliger Umladung hierher gebracht wird, um zum Export verladen zu werden, da in Elbing Seeschiffe nicht befrachtet werden könnten; es wurde daher für zweckmäßiger gehalten, wenn das Getreide jener Gegenden direct nach hier versandt werden könnte Auch wurde bemerkt, daß der oberländische Canal das Drewenzgebiet nicht erreicht und daß dasselbe eines Absatzweges für Getreide auch ferner entbehren würde, wenn die Drewenz nicht in der gewünschten Weise regulirt würde. Ferner wurden die Uebelstände betont, welche den Bewohnern jener Gegenden durch die bedeutenden Kosten für den Transport bis zum nächsten Speditionsorte für den oberländischen Canal — Deutsch-Eylau — erwachsen, so wie die Kosten in Betracht gezogen, welche die weitere Versendung von Elbing verursacht, und die den Preis des für den Export bestimmten Getreides wesentlich erhöhen; auch wurde hervorgehoben, daß das Bauholz sich jedenfalls besser conservire, wenn es trocken versandt wird, und daß außerdem die Versendung in Fahrzeugen schneller ausgeführt werden könne. Ein Hauptgrund für die gewünschte Regulirung der Drewenz wurde endlich darin gefunden, daß dieser Fluß die Richtung bietet auf die weitere Versendung mit der Oder, nach Berlin u. s. w. Diese Erwägungen veranlaßten den Verein, die K. Regierung zu Marienwerder zu ersuchen, die Regulirung der Drewenz in der Art ausführen zu lassen, daß sie auch mit Oberkähnen befahren werden könne. Sollten die angegebenen Gründe stichhaltig erfunden werden, so wäre wohl zu wünschen, daß das Gesuch auch von andern Seiten unterstützt würde.

|| Marienburg, 6. Febr. [Straßenraub.] Der Hofbesitzer F. aus K. kehrte gestern Abend kurz nach 8 Uhr mit seiner Gattin von einem Besuche bei kaum eine Viertelmeile entfernt wohnenden Verwandten heim. Unterwegs hört er ein Geräusch hinter sich und in der Meinung, daß sich ein anderer Schlitten nahe, hält er den Lauf des Pferdes ein wenig an. In diesem Augenblicke springen zwei Kerle hinter dem Schlitten vor und fallen dem Pferde in die Zügel, während zwei andere von hinten auf das nichts Böses ahnende Ehepaar mit Knitteln und dergl. herfallen und demselben zunächst mehrere Schläge auf den Kopf beibringen, sodann den halb betäubten Mann aus dem Schlitten ziehen und demselben Börse, Uhr, Messer u. dergl. abnehmen. Die Frau war inzwischen aus dem Schlitten gesprungen und beabsichtigte hülfeschreiend nach dem ganz nahe belegenen Hofe zu laufen, sie wird aber durch ein vorgehaltenes Terzerol zum Schweigen gebracht und in den Landstraßengraben gestoßen. Nach vollbrachtem Raube hatten die Strolche dann noch die Höflichkeit, den zuvor seitlich in den Graben gedrängten Schlitten wieder auf die Straße zu ziehen, das in Unordnung gerathene Sielengeschirr des Pferdes wieder in Schick zu bringen (bei welcher Gelegenheit sie nicht unterließen, sich noch die Klingeln abzuschrauben) und dann das ausgeplünderte Ehepaar zum Einsteigen und Abfahren zu nöthigen. Hr. F. hat mehrere jedoch unerhebliche Verletzungen davon getragen, seine Gattin ist mit einigen Contusionen davon gekommen, da sie der Kälte wegen mehrere Umhüllungen um den Kopf trug, von denen die Räuber sich schließlich auch noch einige aneigneten.

— Aus Braunsberg schreibt man der „A. Allg. Z.": Die auf Anlaß der „Infallibilitäts-Adresse" erfolgten Darlegungen des Stiftspropstes Dr. v. Döllinger finden, wie allerwärts, so auch hier die freudigste Anerkennung, und eine Anzahl akademisch gebildeter Männer, Geistlicher wie Laien, hat eine Dank- und Zustimmungsadresse an den Hrn Stiftspropst erlassen. Dieses Schreiben trägt 26 Unterschriften.

Vermischtes.

Berlin. [Kiepert.] Der König hat dem Geographen Kiepert nunmehr, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, zum Zweck seiner nach der Türkei und Syrien zu unternehmenden Reise die Summe von 2000 Rg. bewilligt, wozu die hiesige geographische Gesellschaft noch 400 Rg aus ihren eigenen Mitteln hinzugefügt hat. Die Reise selbst ist durchaus chartographischen Studien gewidmet und wird viele Gegenden berühren, welche bisher in dieser Beziehung noch sehr wenig bekannt oder fast gänzlich unbekannt sind.

Biberach. Ein sehr interessanter musikalischer Fund ist jüngst der Oeffentlichkeit übergeben. Nach seiner Rückkehr von England, ums Jahr 1800, hielt sich Joseph Haydn eine Zeit lang in dem Kloster des nahen Ochsenhausen auf. Er muß sich bei den dortigen gelehrten Prämonstratenser Patres, die u. a. auch die Musik fleißig cultivirten, sehr wohl gefallen haben, wenigstens ging er mit Bereitwilligkeit auf ihre Bitte ein, ihnen zum Andenken eine neue Composition von sich zurückzulassen. Da ihm kein bequemer Text zur Hand war, kam er auf den Gedanken, einige Sprüchwörter zu componiren. Die Idee wurde ausgeführt; rasch hinter einander wurden die 6 Sprüchwörter „Aller Anfang ist schwer", „Große Sprünge gerathen selten", „Gleich und gleich gesellt sich gern", „Jedem das Seine", „Allzuviel ist ungesund", „Ende gut, alles gut", vierstimmig in Musik gesetzt. Die Compositionen tragen sämmtlich entschieden das Haydn'sche Gepräge; es athmet in ihnen der glücklichste Humor. Originell ist namentlich das „Jedem das Seine" behandelt; jede der vier Stimmen singt nämlich in einer andern Tactart. Nach der Aufhebung des Klosters nahm einer der Patres, welche Pfarren in der Nachbarschaft erhalten hatten, die Composition an sich. Ihr jetziger Besitzer ist der Chorregent Kaim in Biberach und dieser hat sie kürzlich bei Aibl in München im Stich erscheinen lassen.

Bern, 1. Febr. Die Schweiz scheint in diesem Jahre das Eldorado der Schlittschuhläufer zu werden. Heute bringt eine Depesche nach der anderen die Nachricht, daß dieser oder jener See zugegangen sei. Der Doubs bei Locle ist fest gefroren, eben so ist die westliche Hälfte des Bieler Sees und der ganze Murtensee. Der Untersee wurde letzten Sonntag schon in seiner ganzen Länge befahren. Ueberall ist, weil das Gefrieren bei Windstille geschah, das Eis wie ein Spiegel. Das wäre eine Gelegenheit für Touristen, wie sie nicht alle zehn Jahre wiederkehrt.

Zürich, 2. Febr. Der bedeutenden Unterschlagungen an der hiesigen Filiale der Eidgenössischen Bank beschuldigte Kassirer Emil Schär wurde von der Criminalabtheilung des Obergerichts zu elf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wolle.

Breslau, 4. Febr. Die Nachfrage dauert fort und nur die Höhe der Umsätze variirt je nach dem Stadium der Unterhandlung. Bis jetzt sind bereits die Abschlüsse von ca. 800 Ctr. bekannt geworden, bei welchen sowohl die geringen als die besseren Gattungen vertreten waren. Preise behauptet

Briefkasten der Redaction.

„Mehrere Eltern &c." — Anonyme Zuschriften müssen wir grundsätzlich ignoriren.

Meteorologische Depesche vom 7. Februar.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	348,0	—18,8	O	schwach	heiter.
7	Königsberg	347,6	—20,6	NO	schwach	heiter.
6	Danzig	347,6	—20,4	S	schwach	ziemlich heiter.
7	Cöslin	345,9	—17,8	SO	mäßig	heiter.
6	Stettin	346,2	—17,3	OSO	mäßig	heiter.
6	Putbus	343,0	—14,6	SO	stark	heiter.
6	Berlin	342,9	—14,9	O	lebhaft	ganz heiter.
6	Köln	337,2	— 4,4	SO	zl. stark	sehr heiter.
6	Trier	331,8	— 4,4	SO	zl stark	sehr heiter.
7	Flensburg	342,4	— 8,0	SO	stark	heiter.
8	Paris	335,8	+ 2,7	SSW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	334,4	— 9,6	S	schwach	heiter.
7	Helsingfors	348,3	—10,0	W	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	348,9	—15,0	Windst.	—	heiter.
7	Moskau	338,2	—16,8	Windst.	—	heiter.
6	Stockholm	347,7	— 7,2	SSO	s. schwach	heiter, neblig, gestern [Schnee.
8	Helder	337,9	— 1,0	OSO	mäßig	
8	Havre	331,6	+ 4,0	S	stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meven in Danzig.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug } von Dirschau ab.
** Courierzug (1. und 2. Kl.) }
†) In Bromberg directer Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.

Abgang nach Berlin	*5,5 Morgens †)	12,7 Nachmittags,	**7,23 Abends.
Ankunft von Berlin	**9,17 Vormittags,	3,10 Nachmittags,	*9,55 Abends †).
Abgang nach Königsberg	**7,21 Morgens,	12,7 Nachmittags,	*7,23 Abends.
Ankunft von Königsberg	*8,5 Morgens,	3,10 Nachmittags,	**9,55 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	Vorm.		Nachm.		Abds.
Abgang von Danzig, Legethor	7,34.	9,32.	12,22.	3,25.	10,10.
Abgang von Danzig, Hohethor	7,50.	9,48.	12,38.	3,41.	10,26.
Ankunft in Neufahrwasser	8,5.	10,3.	12,53.	3,56.	10,41.

	früh.	Vorm.		Nachm.	Abds.
Abgang von Neufahrwasser	6,35.	8,31.	11,21.	2,24.	6,37
Ankunft in Danzig, Hohethor	6,50.	8,46.	11,36.	2,39.	6,52.
Ankunft in Danzig, Legethor	7,6	9,2.	11,52.	2,55.	7,8.

Abgang und Ankunft der Posten.

Nach und von	Abgang:	Ankunft:	Nach und von	Abgang:	Ankunft:
Berent	12,30 Nchts.	11 U. Vorm.	Neustadt	6 U. Nchm.	10,35 Vorm.
do.*)	11 U. Vorm.	5,30 Nchm.	Carthaus**)	6 U. Morg.	9 U. Morg.
do.	5,30 Nchm.	3,45 früh.	do.	12 U. Mitt.	12,20 Nchts.
Stolp (Bahnhof)	12,30 Nchts.	3,40 Nchm.	do.**)	7 U. Nchm.	6,10 Nchm.
do. do.	11,30 Vorm.	3,50 früh.			

*) Anschluß von Berent nach Bütow. **) Anschluß von Carthaus nach Stolp.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der im Besitz der Stadtgemeinde Danzig befindlichen, in der Vorstadt **Stolzenberg** belegenen Ackerstücke auf die 6 Jahre 1870 bis incl. 1875 steht ein Licitations-Termin

am 9. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem III Geschäfts-Büreau auf dem Rathhause an, zu welchem Miethslustige hiermit eingeladen werden.

Danzig, den 26. Januar 1870.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Carl Aug. Oscar Sckade,** in Firma Aug Sckade, vorm Theod. Specht, werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **26. Februar cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichts Rath **Jorck**, im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Röpell, Martiny** und Justiz-Rath **Schoenau** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 14. Januar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2726)

In meiner Forst Proebbernau findet der Verkauf von **Brenn- und Nutzhölzern** auch außer den Auctionstagen täglich statt.

(3259) **Magnus Eisenstädt.**

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der im Besitz der Stadtgemeinde Danzig befindlichen, in **Altschottland** belegenen Ackerstücke auf die 6 Jahre 1870 bis incl. 1875 steht ein Licitations-Termin

am 10. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem III. Geschäfts-Büreau auf dem Rathhause an, zu welchem Miethslustige hiermit eingeladen werden.

Danzig, den 26. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die hiesige Stadtkapelle wird zum 1. April d. J. ein Dirigent gesucht. Die Seitens der Stadtgemeinde gewährte Subvention beträgt 300 Rg. jährlich. Tüchtige Musiker wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse bis zum 1. März d. J. melden. (3098)

Elbing, den 26. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Wohngebäudes für den katholischen Pfarrer in Kokoschken, veranschlagt einschließlich der von der Gemeinde in natura zu leistenden Gespanndienste auf 4275 Rg soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf

Dienstag, den 15. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Bureau anberaumt, zu dem Unternehmen eingeladen werden.

Anschlag und Zeichnungen können während der Dienststunden hier eingesehen werden.

Pr. Stargardt, den 3 Februar 1870.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Edictal-Citation.

Der Arbeiter **Friedrich Wilhelm August Berker,** geboren am 21. December 1832 in Buchwald, Kreis Lüben, welcher sich nach seiner im October 1855 oder 1856 zu Graudenz erfolgten Entlassung aus dem Militairdienste nach der Montauer Spitze bei Weißenberg auf Arbeit begeben hat und seither verschollen ist, sowie die etwa von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem auf

den 25. Juli 1870,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath v. Burgsdorff in unserem Sitzungssaale anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls derselbe dem Antrage seiner Mutter, der verwittweten Freigärtner **Berker, Johanna Elisabeth,** geb. **Schiller,** in Buchwald, gemäß, für todt erklärt, sein Vermögen aber seinen sich legitimirenden Erben event. dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Lüben, den 12. October 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8989)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Ger. zu Danzig,
den 30. August 1869.

Die den Gutsbesitzer **Johann Emil Moritz** und **Franziska Malwine** geb. **Noell-Schilling**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke hieselbst Pfefferstadt No. 13, Böttchergasse No. 13 und an der großen Mühle No. 1 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf resp. 4001 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 7700 Thlr. und 8552 Thlr. 12 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxen, sollen

am 31. März 1870,
Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 17, subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1) die Rentier **Martin Heinrich** und **Auguste** geb. **Keck-Netzlaff**'schen Eheleute,
2) der Rentier **Johann Gottfried Gerner**,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6470)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Gutsbesitzer **Carl Kuhl** gehörigen in Ponczau belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 2, 29 und 66 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 24. März 1870,

Nachmittags 4 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. März 1870,

Vormittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Ponczau No. 2: 50,46 Morgen, Ponczau No. 29: 84,47 Morgen, Ponczau No. 66: 307,21 Morgen. der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, von Ponczau No. 2: 63,44 Thlr., von Ponczau No. 29: 126,53 Thlr., von Ponczau No. 66 530,15 Thlr.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Ponczau No. 66 allein zur Gebäudesteuer veranlagt worden, da Ponczau No 2 und No. 29 ohne Gebäude sind, 132 Thlr.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere die Grundstücke angehenden Nachweisungen können in unserm Bureau III eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 20. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3370)

In dem Concurse über das Gesellschafts-Vermögen der Handlung **Conrad & Koenig** und das Privat Vermögen der Kaufleute **Rudolph Conrad** und **Adolph Koenig** in Christburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **26. Febr. cr.**, Vormittags 10 Uhr, einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 12. März cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Krebs**, im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Rosenow** und **Jehne** in Stuhm, und **Pickering, Hartwich, Bank, Echtermeyer** und **Horn** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Christburg, den 2. Februar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,

[4655] Langgasse No. 12.

Die

Annoncen-Expedition

von

G. L. DAUBE & Co.

in

Frankfurt a. M., Rossmarkt 7. **Stuttgart,** Königsstrasse 25.
München, Kaufingerstrasse 21. **Hamburg,** Neuer Wall 62.
Bern, Schauplatzgasse 197. **Brüssel,** Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen Inserate **in alle Zeitungen aller Länder,** liefert über jede Annonce den Beleg gratis und bewilligt bei grösseren Aufträgen die günstigsten Bedingungen.

Ausführliche Zeitungsverzeichnisse gratis — franco.

Alleinige Vertreter der bedeutendsten italienischen Journale:
Il Diritto, Gazzetta d'Italia, Gazzetta di Firenze, l'Opinione Nazionale, Gaz. dei Banchieri etc.

7% Gold-Obligationen 1. Hypothek

der

Kansas-Pacific-Eisenbahn.

Capital rückzahlbar nach 30 Jahren in Gold.

Zinsen steuerfrei am 1. Mai und 1. November, zahlbar in Newyork mit Doll. 35 Gold, in London mit L.-St. 7. 5/10, in Frankfurt a. M. mit fl. 87. 30 (der Doll. a fl. 2½)

Diese in Doll. 1000 Stücke eingetheilten Obligationen sind gesichert:

1) durch eine **erste Hypothek** auf die Bahn von Sheridan im Staate Kansas nach Denver im Staate Colorado, eine Strecke von 225 Meilen;

2) durch 3 Millionen Acres höchst ergiebigen und durch massenhafte Emigration täglich werthvoller werdenden Landes längs der Bahn, das der Compagnie von der Regierung **der Vereinigten Staaten** als Subvention gratis gegeben wurde. Die Landverkäufe der Kansas-Compagnie haben derselben bisher fast eine Million Dollers eingetragen. Das noch verfügbare Land wird nach dieser Schätzungsbasis 8 Millionen Dollars einbringen;

3) durch eine dritte Hypothek auf die vollendete und in vollem Betriebe befindliche 438 Meilen lange, durch die **Union in gleicher Weise wie die Central- und Union-Pacific-Bahn subventionirte** Bahn von Kansas City nach Sheridan.

Die Einnahmen auf der alten Strecke (Kansas City-Sheridan) sind schon jetzt genügend, um die Zinsen auf die alte und die neue Strecke zu decken.

Diese Daten, welche durch das höchst achtbare allgemein bekannte Bankhaus **Dabney, Morgan & Cie. in New-York** verbürgt werden, mögen genügen, die 7% Obligationen der **Kansas-Pacific-Bahn,** die sich durch ihren inneren Werth am Besten empfehlen, als eine **solide, billige und höchst sichere Capitalanlage** beim Publikum einzuführen.

Dem unterzeichneten Bankhause ist der **Allein-Verkauf** oben genannter Obligationen übertragen worden.

(3079)

F. E. Fuld & Cie. in Frankfurt a. M.

Einzig sichere Hilfe

für

Geschlechtskranke

bietet nur das berühmte, bereits in 72. **Auflage** erschienene Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung". Mit 27 patholog. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.

Dasselbe hat den Zweck, den auf diesem Gebiete in so großem Maße betriebenen **Schwindeleien** ein Ende zu machen, indem es in eingehender sachgemäßer, jedoch Jedem verständlicher Weise die hohe Bedeutung des **Geschlechtslebens** beleuchtet, gleichzeitig aber auch das **einzig sichere Heilverfahren** zeigt. Außer den Folgen der **Ausschweifungen** verbreitet es sich hauptsächlich über die **Onanie (Selbstbefleckung),** zeigt deren ungeheure Verbreitung, den sittenverderbenden Einfluß derselben und gibt den dadurch Geschwächten das **sicherste Mittel** an die Hand, sich vollständig wieder herzustellen. Es liegen nicht nur gegen **15,000 Anerkennungsschreiben** Geheilter vor, sondern selbst **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** haben das Werk seiner **Gediegenheit** und **vollkommenen Reellität** halber bestens empfohlen. Es ist in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** erschienen und in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Danzig in der **Homann**schen Buchhandlung.

(2079)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

J. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — M. v. Pettenkofer

DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** nach langjährigen Erfolgen der **Specialarzt** für Epilepsie Dr. med. **Cronfeld in Berlin,** Johannisstraße 5.

Steinkohlen.

Empfing wieder neue

Maschinenkohlen von ganz **besonders schöner Qualität,**
beste doppelt gesiebte **grobe Grimsby-Nußkohlen** zur Rostfeuerung.
prima **Schmiede-Nußkohlen,**
schwere **Gießerei-Coke,**

und empfehle solche franco **Bahnhof Neufahrwasser** zu den billigsten Preisen.

Th. Barg,

Neufahrwasser und Danzig,
Hopfengasse 35.

(2274)

Meissner's

doppellagige Asphalt-Pappen-Bedachung,

sowohl absolut und dauernd wasserdicht, als widerstandsfähig gegen andere Witterungseinflüsse und Feuer.

Diese von mir

neu erfundene Bedachungsweise

ist von Sachverständigen geprüft und wird durch mehrere hohe Baubeamte empfohlen, deren Gutachten ich auf Wunsch übersende.

Musterbauten können bei mir u. a. O. besichtigt werden, ebenso versende ich die Materialien nebst instructiver Anleitung und führe complete Bedachungen aus.

Wilh. Meissner, (3077)

Pomm. Asphalt- und Steinpappen-Fabrik, Stargard.

Zur Lieferung von

Büchen-Klobenholz,

a Klafter 7 Rt 5 Sgr.

klein gehauenes Büchen Klobenholz à Klft. 9 Thlr.,

frei vor die Thüre,

nimmt Aufträge entgegen (1155)

Die Exped. der Danziger Ztg.

Zu verkaufen auf der Domaine Rehden: 17 fette Ochsen, 1 fetter Bulle, 180 fette Schafe und 25 Ctr. weiße Kleesaat. (3378)

Ich bin Willens, mein Gasthaus in Bischofswerder, welches an der Kreuzstraße und lebhafter Stelle liegt, nebst Land und Gärten zu verkaufen.

Rosenberg, den 3. Febr. 1870.

W. Frost.

Lotterie

der

internationl. Ausstellung

in Altona 1869.

Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr, welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,

Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Der zuverlässige

Gichtarzt

oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei

Gicht und Rheumatismus

durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen erprobte Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und

zur Warnung

vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten, herausgegeben von Dr. Hoffmann. Preis ½ Thlr.

Zu haben in der **Homann**'schen Buchhandlung in Danzig. (2080)

Specialitäten aus der

seit 20 Jahren bekannten — beinahe rühmlichst — Fabrik

Chines. Haarfärbemittel färbt dauernd braun und schwarz, a Fl. 25 Sgr. halbe Fl. 12 Sgr. 6 Pf.

Lilionaise, bewährtes Schönheitsmittel unter Garantie, ganze Flasche 1 Thlr., halbe 17½ Sgr.

Dentifrice universelle jeden Zahnschmerz vertreibt a Flasche 5 Sgr.

von

A. Rennenpfennig

in Halle a./S.

Niederlage bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse 38. (9947)

Anerkennung und Wiederbestellung eines Fabrikates sind die untrüglichsten Beweise für seine heilsamen Wirkungen, wie dies beim **R. F. Daubitz**'schen Magenbitter*) thatsächlich der Fall ist.

Böhl b. Garding, Herzogthum Schleswig, den 23. Juni 1869.

Hrn. Apotheker Daubitz in Berlin!

Ich ersuche Sie ergebenst, mir von Ihrem **vorzüglichen Magenbitter 2 gr. Flaschen** per Post zu senden, da dieses **ganz vorzügliche Hausmittel mir wesentliche Dienste geleistet hat** u. s. w. Achtungsvoll

H. A. Thoms.

Dransfeld i. Hannoverschen, 20. Mai 1869.

Werther Herr Daubitz!

Freundlichst ersuche Sie, mir von Ihrem Liqueur 8 Flaschen zu senden u. s. w. Ich bin an Ihr sehr **wohlthätiges Getränk gewohnt geworden und habe Manchem auch von demselben abgegeben, denen er stets geholfen hat.** Nehmen Sie daher meinen herzlichsten Dank für Ihre Erfindung.

Mit aller Verehrung

A. Hube, Rentmeister a. D.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Preismedaillen

Altona	Paris	Linz
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda

Königl. Hoflieferanten

Stuttgart,

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:

Bernhard Braune,
A. Fast. (9239)

Hustenpastillen,

gegen Heiserkeit, Hustenreiz und Verschleimung des Halses empfiehlt mit Gebrauchsanweisung

(3361) **die Rathsapotheke.**

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Gestern Abend 11½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knabens erfreut. Dieses statt besonderer Meldung.
Lichtfelde, den 7. Februar 1870.
Ed. Behrendt
(3463(und Frau.

Nach achttägigem Krankenlager starb heute um 6 Uhr Morgens mein geliebter Mann Herrmann Rieß, in einem Alter von 53 Jahren und 3 Monaten. Diese traurige Anzeige allen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
Simonsdorf, den 7. Februur 1870.
Die hinterbliebene Wittwe.



Bock-Auction

zu

Dembowalonka,

Kreis Strasburg bei Briesen Wstpr.
Mittwoch, den 23. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
von
36 Kammwoll-
Rambouillet-Vollblut-
Böcken.

Abstammungs-Verzeichnisse mit den Minimal-Preisen erfolgen auf Wunsch.
Die Administration.
C. Hennig. (1574)



In Zoppot bei Danzig
ist die

Auction

von
Oxfordshiredown u. Southdown-
Böcken
den 26. Februar cr.,
Nachmittags 1 Uhr.
Gewicht der 9—11 Monate alten Oxforddown-Böcke von 130—170 ℔. Programme auf Verlangen. (3244)
Januar 1870. **E. Goeldel.**

Buchen-Klobenholz
7 Rℓ. 15 Sgr.,
Fichten-Klobenholz
5 Rℓ. 20 Sgr.,
Buchen-Sparherdholz
8 Rℓ. 20 Sgr.
Fichten-Sparherdholz
7 Rℓ. 20 Sgr.
direct aus meiner Forst franco Käufers Thüre. Meldungen hiezu Holzhof, Schäferei 5. Ebenso empfehle trockene fichtene Bretter und Bohlen, Dachlatten, wie auch trockne bunte und schlichte birkene Bohlen zu billigsten Preisen.
(2885) **Th. Joachimsohn.**

Rüb- und Leinkuchen
empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst
B. A. Lindenberg,
(9502) Jopengasse No. 66.

In Graudenz,

Marienwerder Vorstadt No. 28 stehen 2 bisher von einem Stabsoffizier der Infanterie gerittene, fehlerfreie, elegante Pferde zum Verkauf. (3365)

Bei 150,000 Thlr. Anzahlung
wünscht ein Graf einen größeren Besitz mit Wald, gutem Boden, guter Jagd, großem Wohnhause und angenehmer Umgebung zu kaufen. Die Herren Verkäufer wollen schleunigst Mittheilung übersenden an Robert Jacoby in Bromberg, General-Agent der „Imperiale". (3439)



In Thurowken bei Hohenstein, per Wittmansdorf Ostpr., stehen
6 fette Ochsen u. 1 fetter Bulle
(Schweizer) zum Verkauf.
(3443) **Das Dominium.**

Einen Lehrling
sucht für seine Offizin der (2812)
Apotheker **Fritz Engel**
(Löwenapotheke) in Graudenz.

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Reserven Ende 1868	„	3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungssummen	„	2,558,515.
Versichertes Capital Ende December 1869	„	52,875,988.
Jahres-Einnahme	„	1,670,000.
Im Monat Januar sind eingegangen 1987 Anträge auf	„	1,177,208.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen **Kriegsgefahr** kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden. Für die Versicherung von **Renten** bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und im Bureau der Gesellschaft.

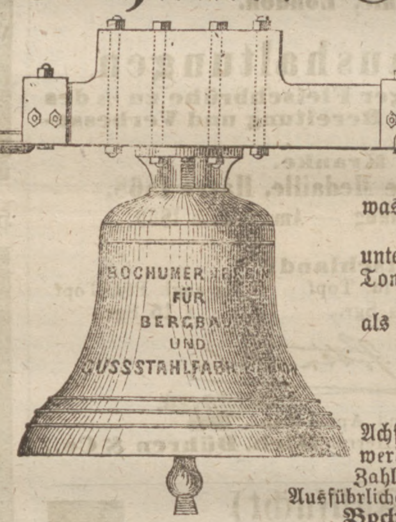
Zuverlässige und gewandte Agenten finden unter vortheilhaften Bedingungen Engagement.

Danzig, den 7. Februar 1870.
Das Bureau der „Germania", Langenmarkt 8.
(3449) **Moritz Kyaw.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jede Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.
Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (4665)

Bochumer Gußstahl-Glocken.



Große goldene Ehren-Medaille Paris 1855. Medaille London 1862. Goldene Medaille Paris 1867.

Der Ton dieser Glocken ist ebenso voll, rein und weittragend wie der von Broncegloden und ihre Haltbarkeit bedeutend größer, was durch die anerkennendsten Zeugnisse bewiesen ist.

Einzelne Glocken und vollständige Geläute werden unter Garantie für die Reinheit und den Wohlklang des Tones geliefert.

Stahlglocken kosten **nur etwa zwei Fünftel** so viel als broncene von gleichem Ton.

Preise ab Bochum für Glocken

von	55—200	℔ 8	Sgr. pr. ℔ Zoll-Gew.
„	200—300	„ 7½	„ „ „ „
„	300—50,000	„ 6½	„ „ „ „

Achsen und Beschläge zu den Glocken in solider Arbeit werden billigst berechnet. Für altes Glockenmaterial, an Zahlungsstatt, hat die Fabrik Verwendung.
Ausführliche Prospecte werden auf Verlangen eingesandt.
Bochum (Westphalen) im Juni 1869. (4679)
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

La Plata Fleisch-Extract

Extractum (Carnis Liebig)

Erster Preis **Altona 1869.**



bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.
Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt
Carl Schnarcke, Danzig, Brodbänkengasse 47,
Haupt-Agent.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr.	½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr.	⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:
16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December, mit Prämien von
Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ꝛc.
Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:
Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber.

Auf Dom. Poblotz bei Smazin, W.-Pr., circa 6 Meilen von Danzig, an der neuen Chaussee liegend, stehen
100 Fetthammel
zum sofortigen Verkauf, ebenso
ein fettes Schwein.

Die Stamm-Schäferei zu Traupel, Kreis Rosenberg, welche seit 1840 besteht, verkauft in diesem Jahre 120 2-jährige Böcke zum Preise von 50, 30 und 20 Thlr. und 1 Thlr. an den Stall. Das Schurgewicht der Heerde ist seit Jahren per Kopf 5 ℔.
Traupel per Freistadt i. Westpreußen, den 5. Februar 1870. (3412)
Das Dominium.

Mein schönes Grundstück **in Berlin,** welches auf 50,000 Thlr. verinteressirt, will ich bei festen Hypotheken bei 6000 Thlr. Zuzahlung auf eine Besitzung außerhalb vertauschen oder bei günstigen Bedingungen verkaufen. Näheres bei E. d'Heureuse, Berlin, Adalbertstraße No. 61.

In Kl. Watkowitz bei Marienwerder wird zum März ein
Gartengehilfe
gesucht, der das Veredeln in Baumschulen fertig versteht. (3414)

Ein Schulamtscandidat
mit sehr guten Empfehlungen sucht zu Ostern eine anderweite Stelle als Hauslehrer.
Gefällige Adressen unter No. 3364 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Comtoirist, mosaischen Glaubens, der im Getreidegeschäft und in der Buchführung vertraut ist, wird nach einer Provinzialstadt gesucht.
Näheres Hundegasse No. 97. (3287)

Für mein Ledergeschäft suche ich zum 1. Mai, allenfalls auch schon zum 1. April d. J. einen soliden tüchtigen Gehilfen.
Danzig, Breitgasse 99. **M. Hamm.**

In eine **gut verpflegende Pensions-Anstalt anständigen Comforts,** können zu Ostern, auch früher, noch mehrere Pensionaire eintreten. Adr. unt. 3451 in der Exp. d. Ztg.

Ein Wirthschafts-Inspector, im Besitz der besten Zeugnisse und langjähriger Thätigkeit, der gegenwärtig in einer der renommirtesten Wirthschaften thätig ist, sucht zum 1. April cr. Engagement. Gef. Offerten unter 3426 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein im Accidenz- und Werkdruck erfahrener
Maschinenmeister
wünscht baldigst Condition. Näheres beim Schuhmachermeister **Wiczorkewicz** in Conitz Wstpr.

Eine gut empfohlene, geprüfte Erzieherin, die der französischen Sprache mächtig u. gründlichen Unterricht in der Musik zu ertheilen im Stande ist, findet auf dem Lande bei 2 Mädchen von 9 und 6 Jahren vom 1. April d. J. Stellung.
Zu erfragen in der Expedition dieser Ztg. unter 3413.

Fleischergasse 47 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, verschließb. Entree, Küche, Boden, Keller u. Holzst. z. Apr. z. verm. Näh. 1 Tr. h. r.

Für das geehrte reisende Publikum.

Nachdem ich jetzt mit dem Geschäfte des Herrn Eduard Zimmermann in Oletzko auch die übrigen Localien des Grundstücks übernommen und auf das Angenehmste eingerichtet habe, halte ich dieselben den geehrten Reisenden zur geneigten Frequenz empfohlen.
(3420) **J. Gollub-Oletzko.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

An einmaligen Geldgeschenken sind dem Verein überwiesen worden: Von Ungenannt 3 Rℓ; Ungenannt 9 Rℓ. 5 Sgr; Hrn. Prediger Bertling 2 Rℓ; durch Frau Saltzmann von L. H. u. A. O. 10 Rℓ.; j. 1 Rℓ.; L. F. zur Beschaffung von Feuerungs-Material für die Armen 30 Rℓ; Hrn. Rechnungsrath Barkley 10 Rℓ.; Frau Johanna Graß 10 Rℓ.; F. W. P. für die Suppenanstalt 5 Rℓ.; durch Herrn Gerlach von Ungenannt 1 Rℓ.; Hrn. J. Löwinsohn 3 Rℓ., Hrn. Dr. H Abegg 15 Rℓ.; J. G. 1 Rℓ.; Fr. Commerzienräthin Paleske durch Hrn. R. Schirrmacher 3 Hemden, 3 wollene Unterjacken, 1 woll. Unterrock, 1 Paar wollene Strümpfe.

Indem wir den geehrten Gebern unsern aufrichtigsten Dank für diese bei der jetzt eingetretenen großen Noth unserer Armen so sehr erwünschten Geschenke sagen, theilen wir mit, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder gern bereit sind, weitere Geschenke entgegenzunehmen, auch können dieselben bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn **Rob Wegner,** Frauengasse 41, auch bei Hrn. **Ad. Gerlach,** Poggenpfuhl 10, u. in der Expedition der Danziger Zeitung abgegeben werden.
Der Vorstand.

(Eingesandt.)

Die **Wasserständer** sind — was bei der abnormen Kälte übrigens nicht zu verwundern gewesen wäre — **nicht eingefroren,** wenigstens nicht so, daß sie nicht mit Leichtigkeit für den Gebrauch wieder hergestellt wären. Das Gleiche läßt sich bekanntlich von den alten Pumpen nicht sagen. Gegen das Einfrieren haben sich also die Wasserstäuder zu schützen gewußt, aber daß man aus ihrem angeblichen Einfrieren für sich Reclame zu machen versucht — dagegen können sich die armen Wasserständer nicht schützen.
Civis.

No. 5797
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

☞ Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Extrablatt an, betr. die **Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate** (Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1), mit deren Verkauf Herr **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, für hiesigen Platz betraut ist. (3328)

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig